



Presseschau vom 18.02.2018

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voiceevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Vormittags:

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden zweimal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Beschossen wurden die Gebiete von **Frunse** und **Sokolniki**.

Es wurde mit 120mm- und 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und Schusswaffen geschossen.

armiyadnr.su: In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Streitkräfte **siebenmal das Regime der Feueinstellung verletzt**. Von Seiten der ukrainischen Streitkräfte wurden die Gebiete von **fünf Ortschaften** der Republik mit Mörsern des Kalibers 120 und 82mm, verschiedenen Arten von Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

de.sputniknews.com: USA verlegen zweiten Zerstörer mit Tomahawk-Raketen ins Schwarze Meer.

Der amerikanische Zerstörer USS Carney (DDG-64) ist im Schwarzen Meer eingetroffen, teilt der Pressedienst der 6. US-Flotte mit.

Das Kriegsschiff schloss sich der USS Ross (DDG-71) an, die im vergangenen Jahr an dem Angriff auf die syrische Militärbasis Schairat beteiligt war und sich seit Samstag im Schwarzen Meer befindet.

Ziel des Eintreffens der USS Carney sei eine „Sicherheitsoperation auf See“ sowie die „Stärkung der regionalen Stabilität, der Kampfbereitschaft sowie der Möglichkeiten der Kriegsschiffen von Nato- und Partner-Ländern“, hieß es aus der US-Marine.

Der Zerstörer Ross der amerikanischen Arleigh-Burke-Klasse ist mit Marschflugkörpern Tomahawk bewaffnet. Der Zerstörer Carney derselben Klasse ist ebenfalls mit Marschflugkörpern Tomahawk sowie mit Seezielflugkörpern Harpoon ausgerüstet. Darüber hinaus ist Carney mit einem Luftabwehrsystem sowie mit einem Unterwasser-Ortungs- und Angriffssystem versehen.

Im April 2017 hatten die USA einen massiven Raketenschlag auf den syrischen Militärstützpunkt Schairat versetzt. An dem Beschuss hatten sich die US-Zerstörer Ross und Porter beteiligt, die insgesamt 59 Raketen abgefeuert hatten.

Die USA und die Nato haben in den letzten Jahren ihre militärische Präsenz im Schwarzen Meer deutlich verstärkt. Russland reagiert mit Besorgnis darauf.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/31653/64/316536482.jpg>

Dnr-online.ru: Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination und im Verhandlungsprozess teilt mit: in den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feueinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte 6. Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der ukrainischen Streitkräfte befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Gorlowka (Dolomitnoje, Sajzewo, Michajlowka), Donezk (Trudowskije), Dsershinskoje**

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen Streitkräften abgefeuerten Geschosse betrug 121. In den vorhergehenden 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 149.

Wir erinnern daran, dass der geltende Waffenstillstand ab 1:00 Uhr (Moskauer Zeit) am 23. Dezember 2017 in Kraft trat.

Dan-news.info: „Gestern Abend wurde von den ukrainischen Positionen aus wieder **Kominternowo** beschossen. Dabei wurden zwei Wohnhäuser in der Kirow-Straße beschädigt“, teilte die Verwaltung des Nowoasowskij-Bezirks der DVR mit.

Durch Beschuss wurden Dächer, Fassaden und Verglasung der Häuser beschädigt. Informationen über Verletzte sind nicht eingegangen.

Nachmittags:

Lug-info.com: Mitteilungen des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant Andrej Marotschko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen):

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR bleibt angespannt, in den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen **zweimal das Regime der Feueereinstellung verletzt**.

Beschossen wurden die Positionen unserer Einheiten im Gebiet von Sokolniki und Frunse. Dabei haben die ukrainischen Truppen 120mm- und 82mm-Mörser, Granatwerfer verschiedener Art und Schusswaffen eingesetzt.

Insgesamt wurden auf das Territorium der Republik mehr als 60 Mörsergeschosse und Granaten abgefeuert.

Das ukrainische Kommando hört nicht auf, verbrecherische Provokationen unter Anwendung von durch die Minsker Vereinbarungen verbotenen Waffen durchzuführen. Wir haben für die Durchführung verbrecherischem Beschuss mit Artillerie während der Nacht auf das Territorium der LVR vorbereitete Feuerstellungen der ukrainischen Streitkräfte im Gebiet von Katerinowka entdeckt.

Nach unseren Informationen ist im Gebiet von Stschastje eine bewaffnete Einheit von 122 Mann aus der 81. Luftlandebrigade der ukrainischen Streitkräfte eingetroffen. Es ist bereits bekannt, dass eine der eingetroffenen Gruppen die Durchführung von Diversions- und Erkundungsmaßnahmen an der Kontaktlinie plant.

Die aggressiven Absichten des ukrainischen Kommandos bestätigt auch der Versuch einer Diversion in Lugansk am 16. Februar. Unbekannte haben mit Hilfe eines Granatwerfers versucht, das Informationssystem für die Einwohner der Republik über Notfälle, das sich auf dem Territorium der staatlichen Fernseh- und Rundfunkgesellschaft befinden, zu zerstören. Wir alle kennen die Wichtigkeit einer rechtzeitigen Benachrichtigung in Kriegszeiten sehr gut und das Fehlen einer solchen kann zu erheblichen Verlusten unter der Zivilbevölkerung bei einem Notfall führen.

Wir schließen neue Versuche der ukrainischen Seite, Diversionen sowohl auf dem Territorium der Republik als auch an der Kontaktlinie zu begehen, nicht aus.

Im Zusammenhang mit den zunehmenden Fällen von Alkoholmissbrauch durch Soldaten der ukrainischen Streitkräfte, eigenmächtigem Verlassen des Dienstortes und niedrigem Niveau der militärischen Disziplin hat das Kommando der operativ-taktischen Gruppe „Lugansk“ begonnen unangekündigte Kontrollen der Einheiten durchzuführen.

Während einer von diesen fehlten im 108. Gebirgssturmbataillon der 10. Brigade der ukrainischen Streitkräfte drei Offiziere, die Dienst hatten, weitere vier waren stark betrunken. In den Reihen der ukrainischen Streitkräfte sinkt das moralisch-psychische Niveau weiter. Eine Bestätigung dafür ist ein weiterer Fall von Desertion von Soldaten der ukrainischen Streitkräfte.

In den Einheiten der 54. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte haben allein am 16. Februar drei Soldaten eigenmächtig das Territorium der Einheiten verlassen und fünf wurden in betrunkenem Zustand von einer Patrouille festgenommen.

de.sputniknews.com: Bei Olympia deklassiert: Wütender US-Coach verweigert Russen Handschlag.

Nach der vernichtenden Niederlage gegen Russland hat der Trainer der US-Eishockeymannschaft, Tony Granato, seinem russischen Kollegen, Oleg Snarok, den Händedruck verweigert, schreibt „The New York Post“.

In einem Olympia-Vorrundenspiel im südkoreanischen Pyeongchang siegte Russland am Samstag mit beeindruckenden vier zu null. Zwei Minuten vor dem Spielende bekam der amerikanische Verteidiger Matt Gilroy einen Platzverweis. Dabei schickte Snarok eine Sturmreihe ins Spiel, der der Flügelspieler Ilja Kowaltschuk angehörte.

„Stell sie weiter aufs Eis, stell sie weiter aufs Eis!“ soll Granato laut dem Analytiker vom NBC-Sender, Pierre McGuire, geschrien haben.

Demzufolge ist der US-Trainer „wütend“ gewesen, weil es keine Zweifel über den Ausgang

des Spiels mehr gegeben hat.

„Mir hat das nicht gefallen. Es stand vier zu null“, sagte Granato später vor der Presse. Russland zog als erstes Team ins Viertelfinale ein. Die Sbornaja sicherte sich damit Platz eins in der Gruppe B und den direkten Einzug in die Runde der letzten Acht.

Das Internationale Olympische Komitee hatte im Dezember 2017 Dopingmissbrauch in Russland als erwiesen eingestuft und die russische Nationalmannschaft von den Winterspielen 2018 in Südkorea ausgeschlossen. Saubere russische Athleten dürfen zwar in Pyeongchang starten, doch nur unter neutraler Flagge.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/31959/18/319591844.jpg>

Dan-news.info: 70 Mitglieder von militärisch-patriotischen Klubs der DVR haben an dreitägigen Übungen „Überleben unter Winterbedingungen“ teilgenommen. Dies berichtete heute der stellvertretende Leiter der Abteilung von militärisch-patriotische Erziehung der Jugend des Ministeriums für Jugend, Sport und Tourismus der Republik Wiktor Pudak. „Mitglieder von militärisch-patriotischen Klubs unserer Republik haben an dreitägigen Übungen „Überleben unter Winterbedingungen“ mit Elementen von Biathlon teilgenommen. Am Freitag war die Ankunft auf dem Gelände eines Truppenteils der inneren Truppen des Innenministeriums der DVR. Am ersten Tag haben die jungen Leute Instruktionen und patriotischen Unterricht erhalten und den Film „Brennender Schnee“ (sowjetischer Film über den Großen Vaterländischen Krieg aus den 70er Jahren, Anm. d. Übers.) gesehen. Am Samstag wurde ging es in die Waldzone bei Mospino, wo die Teilnehmer lernten, Unterstände zu bauen, zu schießen, sich vor Ort zu orientieren. Die Übungen endeten heute mit einer Prüfung in Form einer Staffette“, sagte Pudak.

Insgesamt haben an der Veranstaltung 70 junge Patrioten aus Donezk, Gorlowka, Amwrosiewka, Mospino, Makejewka, Ilowajsk im Alter zwischen 14 und 20 Jahren teilgenommen. Im Ergebnis der Staffette nahm der militärisch-patriotische Klub „Kaskad“ aus Mospino den ersten Platz ein, auf dem zweiten war der Klub „Kämpfer“ aus Amworsiewka, auf der dritten der Klub „Steppenwölfe“ aus Ilowajsk“.

de.sputniknews.com: **Netanjahu droht Iran – Teheran angeblich verantwortlich für Krisen in Nahost**

Alexander Boos

Für Israels Ministerpräsident Benjamin Netanjahu ist der Iran „allein schuldig und verantwortlich“ für die derzeitigen Krisen im Nahen Osten. Auf der Münchner Sicherheitskonferenz (MSK) hat er Teheran gewarnt, es „notfalls militärisch“ aufzuhalten. Dabei hat er ein angebliches Stück einer abgeschossenen iranischen Drohne hochgehalten.

„Wir können dieses gefährliche Regime aufhalten, wir können das tun“, sagte der israelische Ministerpräsident Benjamin Netanjahu am Sonntag in München mit Blick auf den Iran. „Und falls wir das schaffen, schaffen wir eine friedliche Region und sichern auch unsere Zukunft.“ Er zeigte eine Karte, die beweisen sollte, „dass der Iran sich in der Region ausbreitet“, vor allem im Nachbarland Irak, in Syrien, im Libanon und im Gaza-Streifen. Teheran wolle die Region dominieren und auch „Israel auslöschen“. Das sei Teil der Staatspolitik der schiitisch geprägten Islamischen Republik.

Der Iran versuche derzeit, „den Status Quo zu ändern“, behauptete Netanjahu: „In Syrien und im Libanon, in der gesamten Region.“ Das geschehe auch durch schiitische Stellvertreter, die angeblich „im Auftrag Irans“ agieren, darunter die Huthi im Jemen, die Hisbollah im Libanon oder schiitische Milizen im Irak. Nur wenn Teheran seine angeblichen regionalen Machtambitionen nicht umsetze, könne der Frieden im Nahen Osten erhalten bleiben.

„Falls aber der Status verändert wird, dann halte ich es so, wie die früheren Zionisten, weil sie sagen: ‚Man muss böse Dinge im Keim ersticken.‘“, warnte der Regierungschef Israels, auch mit Blick auf die anwesende iranische Delegation im Saal.

Der Wink mit dem Drohnen-Stück

Netanjahu hielt ein Stück einer angeblichen iranischen Drohne publikumswirksam während seiner Rede hoch und zeigte sie der iranischen Delegation. Israel behauptet, eine Drohne der Iraner habe es angeblich am 10. Februar geschafft, in den israelischen Luftraum einzudringen. Die Luftwaffe der Israelis fing die Drohne laut Tel Aviv ab. Diesen Vorfall hatte Israel umgehend dazu genutzt, verschiedene Ziele in Syrien, die angeblich unter der Kontrolle iranischer Kräfte gestanden haben, anzugreifen.

In der nachfolgenden Diskussionsrunde erinnerte der libanesische Verteidigungsminister Jacoub Riad Sarraf daran, dass seit 15 Jahren täglich israelische Drohnen den Luftraum seines Landes verletzen. Doch der Libanon würde darauf nie wie Israel mit einem aggressiven Akt antworten – nicht nur weil Beirut weniger Geld für seine Streitkräfte ausgibt, sondern weil es ihm um Frieden geht.

Netanjahu unterstellte dem Iran, die Ausgangslage in Syrien zu verändern. „Wir werden das nicht zulassen“, drohte der Israeli und bekräftigte: „Wir werden unseren Worten Taten folgen lassen.“ Falls der syrische Präsident Baschar al-Assad den Iran als Partner einladen sollte, werde Tel Aviv reagieren – auch militärisch.

Kritik am internationalen Atom-Abkommen mit dem Iran

„Es mag in weniger als einem Jahrzehnt zu einem kampffähigen, nuklearen Arsenal im Iran kommen.“ Diese Analyse hätten ihm seine Geheimdienste geliefert, so Netanjahu, der das Atom-Abkommen mit dem Iran als nicht nützlich bezeichnete. Bis dahin gelte es, nicht den Iran zu beschwichtigen, sondern zu erkennen: „Er ist immer noch eine große Gefahr.“ Die derzeitige Krise im Nahen Osten liege also „nur am Iran.“ So appellierte er an die Teilnehmer: „Unterstützen Sie die in der Region, die sich für den Frieden einsetzen. Unterstützen Sie uns.“ Er hob einen historischen Blick hervor: „Hier in München möchte ich mich dafür aussprechen, dass die Fehler der Vergangenheit nicht wiederholt werden.“ Er erinnerte an die Ermordung israelischer Sportler bei den Olympischen Spielen 1972. „Das hatte zu tun mit dem Aufstieg des internationalen Terrorismus, den wir seitdem bekämpfen.“ Auch an die Vernichtung der Juden im Zweiten Weltkrieg erinnerte der israelische Regierungschef: „Wir werden nicht vergessen, wir werden nicht verzeihen, und wir werden immer um die Wahrheit kämpfen.“

Netanjahu nahm das erste Mal an der Münchner Sicherheitskonferenz teil. Aktuell steht der Likud-Politiker in seiner Heimat heftig unter Kritik aufgrund eines Korruptionsskandals. Die Polizei in Israel ist laut Medienberichten für eine Anklage gegen ihn. Er selbst weist die Vorwürfe als „absurd“ zurück.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/31959/36/319593666.jpg>

Armiyadnr.su: Bericht des Leiters des Pressedienstes der Streitkräfte der DVR Daniil Bessonow:

Die Lage in der Donezker Volksrepublik bleibt angespannt.

In **Richtung Donezk** hat der Gegner den **Petrowskij-Bezirk von Donezk** mit verschiedenen Arten von Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

In **Richtung Gorlowka** hat der Gegner auf die Gebiete von **Sajzewo, Dolomitnoje und Michajlowka** vier Mörsergeschosse des Kalibers 120mm und zehn des Kalibers 82mm abgefeuert.

In **Richtung Mariupol** wurde das Gebiet von **Dsershinskoje** beschossen. Der Gegner hat Mörsergeschosse der Kaliber 120mm und 82mm eingesetzt und 12 Mörsergeschosse abgefeuert sowie mit verschiedenen Arten von Granatwerfern und Schusswaffen geschossen. Insgesamt wurden **in den letzten 24 Stunden sieben Verletzungen des Regimes der Feueinstellung** von Seiten der ukrainischen Besatzer festgestellt.

Das Kommando der sogenannten „ATO“ ist über die zunehmenden Fälle von Ungehorsam und gegen die Regierung gerichtete Auftritte von Seiten nicht kontrollierter ukrainischer nationalistischer Formationen, insbesondere von Kämpfern des „Rechten Sektors“, beunruhigt. Die Nationalisten erinnern das Kommando der ukrainischen Streitkräfte ständig an ihre Exklusivität und besondere Rolle beim Staatsstreich des Jahres 2014. Unter den Kämpfern auf den Positionen sind immer öfter Aufrufe zur Unterstützung der Volksbewegung zur Absetzung des Präsidenten der Ukraine Poroschenko zu hören.

Nach uns vorliegenden Informationen verlassen ukrainische Nationalisten in Gruppen die Frontpositionen in der Zone der sogenannten „ATO“ und konzentrieren sich in der Hauptstadt der Ukraine. Die Kämpfer des „Rechten Sektors“ agitieren auch ihre Mitkämpfer aus den regulären Einheiten der ukrainischen Streitkräfte zum Ungehorsam.

So reagieren sie auf die aus Kiew tönenden Vorschläge der Führung der ukrainischen nationalistischen Parteien, Bewegung und Formationen, sich in gemeinsamen Anstrengungen zu vereinen, um in der Hauptstadt des Landes Protestaktionen durchzuführen. Da sie dies wissen, haben die Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes der Ukraine ihre Arbeit zur Unterbindung von gegen die Regierung gerichteten Aktivitäten der nationalistischen Kämpfer und zur Verhinderung von Massenunruhen in den Einheiten der ukrainischen Streitkräfte an der Front aktiviert.

de.sputniknews.com: Ukrainischer Grenzschutz registriert „100 Laster“ an Grenze zu

Russland.

An der russisch-ukrainischen Grenze hat sich nach Angaben des ukrainischen Grenzschutzes ein Riesen-Stau aus Lkws gebildet, die aus der Ukraine nicht hinausfahren können.

„Seit gestern lässt der russische Grenzschutz an dem Auto-Grenzübergang Nechotejewka keine Lastkraftwagen durch die russisch-ukrainische Grenze durch“, teilte der Pressedienst des ukrainischen Grenzschutzes am Sonntag mit.

„Der Stau aus den Lkws, die sich bei und an dem Grenzübergang Goptowka angesammelt haben, besteht aus 100 Lastern. 100 weitere Fahrzeuge sind umgekehrt, um einen anderen Weg zu fahren“, hieß es.

Der ukrainische Grenzschutz behauptet, an die russische Seite eine offizielle Anfrage über die Lage an der Grenze gerichtet, aber keine Antwort bekommen zu haben. Eine Stellungnahme der russischen Seite liegt vorerst nicht vor.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/30083/69/300836915.jpg>

de.sputniknews.com: Russland kann Amerikaner ernüchtern – Politiker zu US-Zerstörer im Schwarzen Meer.

Durch ihre Handlungen heizen die USA die Lage im Schwarzmeerraum an und wollen Russland zu einer Gegenreaktion bringen. Der Vize-Vorsitzende des Verteidigungsausschusses der russischen Staatsduma (Parlamentsunterhaus), Juri Schwytkin, kommentierte die Nachrichten über das Eintreffen des US-Zerstörers Carney im Schwarzen Meer.

Durch ihre provokativen Handlungen würden die USA versuchen, Russland zu einer Gegenreaktion zu bringen, die die Amerikaner und ihre Verbündeten als einen Anlass für ein härteres Vorgehen nutzen könnten. Das werde die Spannungen in der Region auf jeden Fall erhöhen, so Schwytkin.

Die amerikanische Seite behauptet, die Präsenz des Zerstörers sei für die „Durchführung von Sicherheitsoperationen“ notwendig. Aber diese Erklärung werfe viele Fragen auf. Völlig unklar sei, wen und vor wem sie schützen wollen, fügte der Parlamentsabgeordnete hinzu. Schwytkin bemerkte, Russland habe genug Kräfte und Mittel, um die Amerikaner im Falle einer Provokation zu ernüchtern.

Der Zerstörer Ross der amerikanischen Arleigh-Burke-Klasse ist mit dem Aegis-Kampfsystem ausgestattet sowie mit Marschflugkörpern Tomahawk bewaffnet. Der Zerstörer Carney derselben Klasse ist ebenfalls mit Marschflugkörpern Tomahawk sowie mit Seezielflugkörpern Harpoon ausgerüstet. Darüber hinaus ist Carney mit einem Luftabwehrsystem sowie mit einem Unterwasser-Ortungs- und Angriffssystem versehen.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/31959/46/319594634.jpg>

Dan-news.info: „Am Montag, dem 19. Februar 2018, wird in der DVR eine Delegation politischer Aktivisten und Mitglieder humanitärer Organisation aus Deutschland und Norwegen eintreffen. Hauptziel des Besuchs ist die Entwicklung der Volksdiplomatie zwischen der BRD, Norwegen und der DVR“, teilt das Außenministerium der DVR mit. Zur Delegation aus der BRD gehört u. a. der Fraktionsvorsitzende der Linkspartei in Osnabrück und Leiter des Projekts Volksdiplomatie in Deutschland Andreas Maurer, aus Norwegen kommt der Vertreter der gesellschaftlichen Organisation „Volksdiplomatie“ Hendrik Weber.

Der Besuch dauert zwei Tage. Die Gäste werden Blumen am Denkmal für die getöteten Bürger der DVR im Park des Leninschen Komsomol niederlegen und die Schule des Republikanischen Traumatologischen Zentrums besuchen.

de.sputniknews.com/rusvesna.su: Kiew: Rechtsradikale attackieren russische Institutionen – Polizei schaut tatenlos zu.

Ukrainische Extremisten haben am Sonntag in Kiew mehrere russische Institutionen überfallen. Sie bewarfen die Gebäude mit Steinen, beschmierten Fassaden mit Farbe und zerschlugen Fensterscheiben. Die vor Ort anwesenden Polizeikräfte unternahmen nichts. Es ist bereits der zweite Vorfall innerhalb von zwei Tagen.

Verschiedene ukrainische Gruppen haben heute zu einer Anti-Regierungsdemonstration auf dem Unabhängigkeitsplatz in Kiew aufgerufen – circa 1000 Menschen sollen daran teilgenommen haben.

Etwa hundert Rechtsradikale haben diesen Vorwand jedoch dazu genutzt, um ihre eigene Demonstration „Gegen Russland“ abzuhalten und verschiedene russische Einrichtungen in der ukrainischen Hauptstadt anzugreifen.

Die Nationalisten bewarfen die Filialen der russischen Banken „Sberbank“ und „Alphabank“ mit Steinen und zerschlugen dort zahlreiche Fensterscheiben.

Mehrere Dutzend Männer gingen außerdem zu der russischen föderalen Agentur „Rossotrudnitschestwo“, um sie nach ihren eigenen Aussagen „endgültig zu schließen“. „Rossotrudnitschestwo“ befindet sich im Gebäude des Russischen Zentrums für Wissenschaft und Kultur (RZWK) und wurde bereits am Vortag von Dutzenden Ultra-Nationalisten angegriffen.

Die Radikalen drangen in das Gebäude ein und verursachten einen erheblichen Sachschaden. Sie beschmierten Gebäude mit offen gewaltbereiten und russophoben Aufschriften, darunter etwa „Tod dem Russland“, und zertraten und verbrannten die russische Flagge.

Die Kiewer Polizeikräfte begleiteten die Kolonne der Radikalen an beiden Tagen, griffen jedoch nicht ein, um die Überfälle zu stoppen.

Die russische Botschaft in Kiew übermittelte im Zusammenhang mit dem Pogrom im Gebäude des RZWK dem Außenministerium der Ukraine eine Protestnote und forderte die Behörden des Landes auf, die Verantwortlichen vor Gericht zu bringen.

„Rossotrudnitschestwo“ bestätigte die Angriffe und erklärte, dass sie mit dem bevorstehenden Jahrestag des blutigen Maidan-Putsches im Zusammenhang stehen könnten.

Bereits am Samstag waren Meldungen aufgetaucht, wonach ukrainische Nationalisten für den 18. Februar geplant hätten, das Gebäude von „Rossotrudnitschestwo“ in Brand zu setzen.

Das russische Außenministerium wandte sich in diesem Zusammenhang an die OSZE und forderte diese Organisation dazu auf, die Überfälle offiziell „als einen schreienden Ausdruck des aggressiven Nationalismus“ zu verurteilen und die Weltöffentlichkeit auf sie aufmerksam zu machen.

„Rossotrudnitschestwo“ ist die Föderalagentur des russischen Außenministeriums für internationale humanitäre Zusammenarbeit auf dem Territorium der GUS sowie für Fragen der im Ausland lebenden Mitbürger.



http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign_wm/public/ounn.jpeg

<iframe width="420" height="315" src="https://www.youtube.com/embed/NmoJ43G06F0" frameborder="0" allow="autoplay; encrypted-media" allowfullscreen></iframe>

<https://youtu.be/NmoJ43G06F0>